

GW-Newsletter



www.gw-kb.de

www.gw-koeln-brueck.de



Aus Brück und der „Werkstatt“

Stammtisch:

Kürzlich erst groß beschrieben, stehen wir nun wieder ohne Lokal für unseren Dienstags-Stammtisch da. Nachdem das „Art India“ nach Delbrück verzogen ist und der Nachfolger sein Lokal geschlossen hat, wurde „Rocco’s Kitchen“ zum bevorzugten Lokal (wir berichteten in 09/2021). Jetzt hat Rocco auch Dienstags geschlos-

sen, und wir sind wieder auf der Suche. Wahrscheinlich wird das „Alt Brück“ gegenüber der ARAL-Tankstelle unser neues Lokal. Das traditionsbewusste Gasthaus ziert auch die Titelseite unseres neuen Kalenders.

Besuch Fam. Unger:

Über den 11.11. war Hartmut Unger mit seiner Frau zu Besuch in Brück, um an

einem Projekt der Käthe-Kollwitz-Realschule gemeinsam mit Fritz Bilz und seiner Frau Brigitte teilzunehmen. Hierzu erschien am 18.11. ein großer Artikel im Stadtanzeiger und den Bericht steht auf Seite 3.

gp

Inhalt:

S. 1	Neues aus Brück und der Werkstatt
S. 1	Brück-Kalender 2022 Vorschau
S. 2	Planungen 2022: Exkursionen, Veranstaltungen, Ideen und Projekte
S.3	Z(w)eitzugenprojekt der Brücker Realschule

Termine:

Di 07.12. 19:30
Letzte Arbeitskreis-Sitzung

Brück-Kalender 2022

13 besonders ausgewählte Motive aus dem alten Brück

Es war wieder ein langwieriger Prozess, bis die Aktiven des Arbeitskreises die 13 Motive für den neuen Kalender ausgewählt hatten. Hierzu wurden Dutzende von Motiven ausgesucht, dann ermittelten wir in einer Abstimmung die Motive und die Reihenfolge.

Die Bilder entstammen alle dem Archiv der Geschichtswerkstatt und wurden von Georg Patt (digemotion) gescannt und nachbearbeitet sowie für den Druck aufbereitet.

Geplant war als Erscheinungstermin der 15.11. Jedoch ist unser Projekt auch von dem Rohstoff-

mangel in der Papier- und Druckindustrie betroffen.

Durch diesen Umstand kommt es leider zu zeitlichen Verzögerungen, auf die wir keinen Einfluss haben..

Wie im letzten Jahr finden Sie die schwarz/weißen Wandkalender im DIN A3-Format wieder bei folgenden Verkaufsstellen:



- **Buchhandlung D. Lammerkamp**, Olpener Str. 872
- **Schreibwaren Gillessen**, Olpener Str. 886
- **Römer Apotheke**, Olpener Str. 803
- **Margareten Apotheke**, Olpener Str. 855

Achten Sie auch auf den Aushang (Plakat) in den Schaufenstern. gp



Kalendermotive 2022

- Restauration „Zur Erholung“, ca. 1925
- Winter 1935, Eis im Brücker Bruch.
- Gaststätte „Em Hähnche“, 2004.
- Erntedankfest 1933 vor dem Hof Kinne.
- Katholische Kirche St. Hubertus in Brück, ca. 1936
- Restaurant „Wald-Cafe Erkermühle“, ca. 1930
- Schneefall auf der Olpener Str., 1958
- Metzgerei Görrig, Olpener Str. ca. 1983
- Aufstellung des Festzuges zur Glockenweihe 1955.
- Hubertus Restaurant, ca. 1915
- LKW mit Glocken für die Weihe 1955.
- Olpener Straße, Fronleichnam 1958
- Kaiser-Wilhelm-Schießplatz, Terrasse 1911

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück

c/o Brigitte Bilz
Wiehler Str. 25

51109 Köln

Tel. 0221 - 84 18 58

Mail: info@gw-kb.de

Ideen, Pläne und Exkursionen 2022

Exkursionen/Führungen:

Wir haben uns intensiv mit dem kommenden Jahr befasst - ein hoffentlich „normales“ Jahr, in dem wieder Aktivitäten und gemeinsame Exkursionen stattfinden dürfen.

Auf der Mitgliederversammlung wurde über einige Ideen abgestimmt. Das größte Interesse fand eine geführte Besichtigung zugänglicher Teile des ehemaligen Zanders Werksgeländes. Wir bemühen uns um einen Kontakt. Auch ein Ausflug in das Papiermuseum Alte Dombach in Bergisch Gladbach stand ganz oben auf der Wunschliste.

Wir wollen auch eine Führung durch das neue Kölner Stadtarchiv ermöglichen.

Fest auf der Agenda steht die Fahrrad-Exkursion durch den Königswald zum Steinhaus in Moitzfeld am **9. Juli**. Es wird Lesungen und Vorträge zum Thema „Essen und Trinken im Bergischen Land“ geben.

Erster Termin wird voraussichtlich die Gedenkfeier für die Flakhelfer kurz vor Neubrück am **28. Januar** mit kurzen Ansprachen und Ehrung durch Blumen-Niederlegung.

Projekte/Planungen:

Als Projektidee hatte Georg Patt eine Gedenktafel an dem Platz der ehemaligen Flüchtlings-siedlung Mauser Hof, bekannt unter dem Begriff „Neue Heimat“. Die Siedlung am Waldrand entlang der Gleise der Stadtbahn Richtung Refrath diente der vorübergehenden Beherbergung ausgebombter Familien aus Köln. Schließlich überdauerte sie die Zeiten von 1943 bis zum Bau der Autobahn 4 nach Olpe, wo die ganze Siedlung weichen musste.

Die Tafel muss gemäß Vorschriften der Stadt Köln gestaltet werden und könnte an der Overrather Straße vor der Brücke über die A4 errichtet werden. Auch das gegenüberliegende Ende der Siedlung, der Rinderweg, wäre für eine Gedenktafel geeignet.

Weiterhin ist geplant, unser Werkstattarchiv durch entsprechend geschulte Fachleute neu organisieren zu lassen.

Alle Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Publikationen/Bücher:

An Ideen für neue Publikationen mangelt es nicht. Fritz Bilz brachte gleich zwei Ideen ein: den „Fahrradführer durch Brück“ mit Routen, Koordinaten, Fotos und Beschreibungen. Und eine Broschüre über „Brücker Köpfe“. Damit sind Personen der Geschichte gemeint, die in Brück gewirkt und gelebt haben. Und da wir die Geschichte aus der Sicht der „einfachen Leute“ betrachten, stehen diese im Fokus.

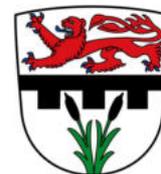
Georg Patt schlug ein Buch über „Handel und Gewerbe im Wandel der Zeit“ vor. Ob, wann und welche dieser Ideen umgesetzt werden können, wird sich zeigen. Entscheidend ist, dass die Arbeit von vielen Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürgern aktiv unterstützt wird.

Ob es wieder eine Bus-exkursion geben wird, wie zuletzt 2020, wird sich dann im Laufe des Jahres zeigen. Auch hierzu gibt es etliche Ideen wie „Jüdische Friedhöfe in Köln“ oder „Hürtgenwald“ und das Gedenken an die schweren Kämpfe und Verluste der Alliierten. Diese Fahrten würden unter fachkundiger Führung stattfinden und frühzeitig angekündigt.

gp

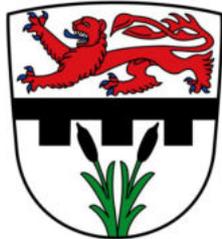


Brück
erleben & erforschen





Brück
erleben & erforschen



Z(w)eitzeugenprojekt der Realschule

Besuch von Hartmut Unger in der Käthe-Kollwitz-Realschule

Der 10. Jahrgang der Käthe-Kollwitz-Realschule arbeitet an einem Zweitzeugenprojekt, das in verschiedenen Schulen in Deutschland läuft. Ziel dieses Projekts ist es ist es, Schülerinnen und Schüler mit dem Schicksal von Verfolgten des Naziregimes so bekannt zu machen, dass sie dadurch in die Lage versetzt werden, in die Rolle der verfolgten Person zu schlüpfen und deren Erfahrungen weiterzugeben. So soll verhindert werden, dass lebendige Erinnerungen verschwinden,

wenn die Zeitzegen nicht mehr leben.

Die Brücker Geschichtswerkstatt hat in ihrem Buch über den jüdischen Lehrer Otto Unger dessen Lebens- und Fluchtgeschichte aufgearbeitet und im Rahmen der Forschung den Sohn Ungers, Hartmut, der 92-jährig mit seiner Frau in

mitteln, stieß auf Zustimmung beider Seiten.

Es fügt sich gut, dass Hartmut Unger seit seiner Kindheit in Köln den Karneval liebt und deshalb zum Auftakt am 11. 11. immer nach Köln kommt. So konnte das Treffen mit der Schule am 12. November im Rahmen einer Ge-

der Werkstatt.

Nach dem Interview, das zwei talentierte Schüler mit Klaviermusik umrahmten, bekam die Klasse die Möglichkeit, Hartmut Unger Fragen zu seinen Erfahrungen aus jener Zeit zu stellen.

Diese Veranstaltung war sehr gelungen und bot auch die Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern die Geschichtswerkstatt bekannter zu machen.

Alle Anwesenden erhielten schließlich noch das Buch über Otto Unger.

Die Käthe-Kollwitz-Realschule in Brück zeichnet



Von links: Fritz u. Brigitte Bilz, Hartmut Unger (sitzend), Dr. Chantal Kröber und Susanne Sangelinoglu

schichtsstunde des 10. Jahrgangs stattfinden. Es war eine besondere und gut vorbereitete Stunde, die im Forum der Schule stattfand:

Vier Schülerinnen saßen auf der Bühne, von denen eine als Interviewerin die anderen, die als Zweitzeuginnen fungierten, zu Phasen aus Otto Ungers Lebens-

und Fluchtgeschichte befragte. Auf die Leinwand im Hintergrund wurden Fotos aus Ungers Leben projiziert.

Im Zuschauerraum saß die Klasse mit ihrem Geschichtslehrer und sozusagen auf Ehrenplätzen das Ehepaar Unger und daneben zwei Mitglieder



Großer Bericht im Kölner Stadtanzeiger vom 18.11.

Berlin lebt, kennengelernt. Unser Angebot, den Kontakt zwischen Hartmut Unger und der Schule zu ver-

mitteln, stieß auf Zustimmung beider Seiten.

➔ Lesestoff:
Geschichtswerkstatt
Band 14
„Otto Unger“ 2020
Erhältlich in unserer
Geschäftsstelle und
im Buchhandel

Die Geschichtswerkstatt wünscht Ihnen weiterhin Gesundheit

und die Kraft, die Pandemie erfolgreich zu meistern!!